

Mifid II: Investmentfonds als erstklassige Lösung

Die überarbeitete Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (Mifid II) zur Verbesserung des Anlegerschutzes verändert auch die Spielregeln für die Anlageberatung und Vermögensverwaltung. Die neuen Anforderungen bringen für unabhängige Vermögensverwalter und Anlageberater erhebliche Änderungen mit sich, die bis zum 3. Januar 2018 implementiert werden müssen.



*Von Eduard von Kymmel
Leiter VP Fund Solutions
VP Bank Gruppe*

Um den durch Mifid II gestellten Anforderungen zu entsprechen und die durch diese Regulierung hervorgerufenen Kosten tragen zu können, sind mitunter unkonventionelle und disruptive Lösungen gefragt. Die zentralen Probleme im Zusammenhang mit der Einführung der durch Mifid II hervorgerufenen Prozesse zeigen sich wie folgt:

- Erzielung von Skaleneffekten hinsichtlich administrativer und regulatorischer Themenstellungen
- Fokussierung auf Kundenbeziehungen und Leistungsausweise
- Kontinuität für Mitarbeitende und Kunden

Grosser Mehraufwand

Auch wenn heute noch nicht alle Detailfragen hinsichtlich der Umsetzung

von Mifid II geklärt sind, wird der erweiterte Dokumentationsaufwand eine wesentliche Herausforderung darstellen. Ein Hauptgrund hierfür liegt in den neuen Massnahmen zur Produktverantwortung und der damit verbundenen Zielmarkt-/Geeignetheitsprüfung. Hiernach muss der Verwalter bei Kauf oder Umschichtungen von Wertpapieren für jeden Anleger Überprüfungen durchführen und jeweils eine entsprechende Dokumentation bezüglich Eignung erstellen. Diese Pflichten führen zu einem erheblichen administrativen Mehraufwand und erhöhen die damit verbundenen Kosten sowie den Zeitaufwand deutlich.

Unabhängige Vermögensverwalter verfolgen für zahlreiche Anleger in den Einzelkundendepots im Regelfall nur drei bis vier unterschiedliche Anlagestrategien. Daher tendieren sie vermehrt dazu, diese kollektiv mittels Investmentfonds zu verwalten. So wird für jede Strategie ein Teilfonds aufgelegt, um die unterschiedlichen Gewichtungen in den jeweiligen Kundenstrategien weiterhin zu gewährleisten.

Effiziente Lösungen

Viele Vermögensverwalter greifen hierfür auf sogenannte «Hotellösungen» zurück. Diese ermöglichen eine vollständige Auslagerung der fondsbezogenen regulatorischen und administrativen Aufgaben und Verantwortungen auf den Dienstleister. Der Vermögensverwalter fokussiert sich auf sein Kerngeschäft und verwaltet die Investments des Fonds. Des Weiteren konzentriert er sich erfahrungsgemäss auf die Kundenpflege und Betreuung sowie auf den Fondsvertrieb. Alle anderen Aufgaben übernehmen die Fondsleitung sowie die Depotbank des Fonds. In manchen Fällen beschränkt sich der Verwalter auf

die Funktion des Anlageberaters, und das Portfoliomanagement wird bei der Fondsleitung angesiedelt.

Andere Vermögensverwaltungsgesellschaften entscheiden sich gegen eine Hotellösung und gründen stattdessen einen eigenen dedizierten Fonds. Ausschlaggebend für die Wahl sind meist das Fondsvolumen sowie die Bereitschaft oder die Bedürfnisse des Vermögensverwalters, stärker in der Corporate Governance des Fonds involviert zu sein. Aus Mifid-II-Gesichtspunkten ist jedoch für beide Alternativen wesentlich, dass der Vermögensverwalter bei der Verwaltung des Portfolios nicht jedes einzelne Kundenportfolio verwalten und dokumentieren muss. Ebenso entfällt für jeden Fondsanleger die Zielmarkt-/Geeignetheitsprüfung, wenn eine Transaktion für das Fondsvermögen getätigt wird. So muss der Vermögensverwalter nur einmalig festlegen und dokumentieren, ob die einzelnen Strategien für den jeweiligen Anleger geeignet sind.

Hohe Kosteneffizienz

Ein positiver Nebeneffekt der Verwendung eines Fonds für den Vermögensverwalter oder Anlageberater ist, dass seine Pflichten und Verantwortlichkeiten auf die Fondsleitung und Verwahrstelle des Fonds übertragen werden. Folglich reduzieren sich auch die Haftungsrisiken und die damit in Zusammenhang stehenden Kosten für den jeweiligen Vermögensverwalter signifikant. Zudem werden die Investoren durch die hohen Kapitalanforderungen dieser Parteien massgeblich geschützt.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Kostenreduktion durch weniger Wertpapiertransaktionen sowie in einem verbesserten Leistungsausweis (Performance), da nicht mehr auf jedem

einzelnen Kundendepot, sondern kollektiv für das Vermögen des Fonds gehandelt wird. Vorteilhaft ist auch die vereinfachte Allokation von Vermögenswerten. Die angestrebte Diversifikation wird allenfalls nur mittels Investition von substanziellen Beträgen erreicht, was bei Einzeldepots oftmals nicht möglich ist. Dies trifft insbesondere auf festverzinsliche Wertpapiere sowie diverse alternative Investmentstrategien zu.

Höhere Performance

Zusätzliche Verbesserungen der Performance des verwalteten Vermögens können erzielt werden, indem dem Fonds etwaige Provisionsvergütungen zugunsten der Anleger zufließen. So dürfen beispielsweise unabhängige Berater keine Provisionen von Dritten annehmen, und etwaige Provisionszahlungen müssen an ihre Auftraggeber weitergeben werden.

Eine alternative Lösung ist der Abschluss eines Betreuungsvertrags mit dem Kunden als abhängiger Berater, um auch zukünftig Provisionen erhalten zu dürfen. In diesen Fällen muss der Berater jedoch eingangs sowie fortlaufend prüfen, ob der Fonds für den Kunden geeignet ist. Aufgrund der neuen Mifid-bedingten Vertriebsvergütungs- und Transparenzvorschriften zeigt der Trend, dass der Vermögensverwalter des Fonds nur noch eine Verwaltungvergütung für das Portfoliomanagement in Anspruch nimmt und gänzlich auf eine Vermittlungsgebühr seiner Fonds verzichtet. Hier muss der Dokumentationspflicht zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität nicht nachgekommen werden.

Ausblick:

Regulierungen verwalten

Aufgrund der zahlreichen neuen Regularien, die in unterschiedlichsten Formen erlassen werden, wird Regulierung immer mehr zu einer strategischen Disziplin. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie die wachsende Flut an Regulierungen überhaupt noch effizient verwaltet werden kann. Die laufende Überwachung und Einhaltung von stetig wechselnden Regelungen führen zu zusätzlichen Kosten und beeinträchtigen unabhängige Vermö-

gensverwalter massgeblich im Tagesgeschäft.

Durch die zuvor beschriebene Auflage und Verwaltung unterschiedlicher Teilfonds für verschiedene Strategien können unabhängige Vermögensverwalter sich auf den Strukturwandel vorbereiten, da fondsbezogene, aufsichtsrechtliche und administrative Aufgaben und Verantwortlichkeiten vollständig ausgelagert werden.

Schlussendlich bieten Fonds klare Regeln darüber, wie und an wen Produkte vermarktet werden dürfen. Damit einher geht die erforderliche Rechtssicherheit für Vermögensverwalter und Anlageberater. Diese können die Ernennung und Überwachung der relevanten, delegierten Gegenparteien sowie Änderungen in der Gesetzes- oder Regulierungslandschaft mittels eines Fonds zielführend an die Fondsleitung auslagern.

Fonds: Die passende Lösung

In Anbetracht geringerer Ertragsmargen sowie erhöhter Regulierungsaufwendungen, insbesondere Mifid II, müssen sich unabhängige Vermögensverwalter auf zukunftsweisende Alternativen fokussieren. Durch die Verwendung eines Fonds lassen sich beachtliche administrative Erleichterungen, eine effiziente Verwaltung von Regulierungen und weitere entscheidende Vorteile im Vergleich zu Anlagen über Einzeldepots erzielen. Mit einem Private Label Fonds können sich unabhängige Vermögensverwalter schliesslich auf ihr Kerngeschäft, nämlich die Verwaltung des Fondsvermögens, konzentrieren. Darüber hinaus können sie ihre Zeit verstärkt in die Pflege der Kundenbeziehungen sowie in den Fondsvertrieb investieren.

eduard.vonkymmel@vpbank.com
www.vpfundsolutions.com

VP Fund Solutions: Kurz und bündig

Mit VP Fund Solutions verfügt die VP Bank Gruppe über ein internationales Fondskompetenzzentrum, das aus der VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG und der VP Fund Solutions (Luxembourg) SA besteht. Als «One-Stop-Shop» bietet VP Fund Solutions alle Dienstleistungen, die in der Summe das Fondsgeschäft ausmachen. Dies umfasst Aifmd- und Ucits-Management Company-Dienstleistungen inklusive Risk Management, Fondsadministration sowie Depotbank-Services und Vertriebsunterstützung. Zusätzlich können auch Asset-Management-Services, insbesondere Best-Manager-Selection-Dienstleistungen, bezogen werden. Hinsichtlich Anlageklassen und -instrumenten werden neben klassischen Wertpapieren und Anleihen auch alternative Investments wie zum Beispiel Private Equity Infrastructure oder Real Estate abgedeckt. Der Kunde wird von einem zentralen Ansprechpartner, dem «Single Point of Contact», von der Planung und Gründung von Fonds bis zur operativen Verwaltung betreut. VP Fund Solutions wendet sich mit seinem Dienstleistungspaket weltweit an Family Offices, Asset Manager, Banken, Versicherungen und vermögende Privatpersonen.

VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG
Aeulestrasse 6
9490 Vaduz, Liechtenstein
00423 235 67 67
vpfundsolutions@vpbank.com

VP Fund Solutions (Luxembourg) SA
26, Avenue de la Liberté, B.P. 923
L-1930 Luxembourg
00352 404 7701
fundclients-lux@vpbank.com